

Mit Gunst und Verlaub!

Werte Anwesende:

Hoch, frank und frei steh ich nun zünftig hier,
hört zu und schaut herauf zu mir!

Ich sehe euch alle vollzählig beisammen, so fang ich dann in Gottes Namen und hört nach altem Brauchtum an, vom Dachstuhl hoch den Zimmermann. Nach altem Handwerksbrauch und guter Handwerkssitte halte ich den Richtspruch hiervon des Hauses Mitte. Es ist ein guter alter Brauch, und nebenbei recht lustig auch, dass man das Richtfest heut` begeht, bevor es mit dem Ausbau weiter geht.

Doch bevor meine Worte nun munter fließen, möchte ich alle recht herzlich begrüßen. Die Bauherrnschaft und alle die sich hier vereinen, die Baukollegen und die Gäste begrüße ich zu diesem Feste. PROST!

Das ist ebenso auf Erden, dass im Lauf der Zeit wir all in dem Leben älter werden, ohne Gnaden – überall!

Und dann in den späteren Jahren meist halt nicht mehr so fit mehr sind, wie wir in der Jugend waren, bei dem frischen Frühlingswind!

Nach natürlichen Beschlüssen drum die Alten in der Welt wohl den Jungen weichen müssen, in dem Kampf um Brot und Geld! Folglich so, in kluger Weise, klar erkennend dies Geschick ziehen sich oft still und leiste drum die Älteren zurück.

Suchen dann bei Gleichgesinnten, irgendwo, nicht mehr allein, herbstlich noch ein Heim zu finden, mit ein wenig Sonnenschein.

Diesem Wunsche, diesem frommen, der heut überall wird so laut, hier im Lande nachzukommen, hat man dieses Haus gebaut!

Pflicht ist dies gewissermaßen, dass ein Volk, das menschlich ist, trotz des schnellen Vorwärtsrasens seine Alten nicht vergisst! Dank sei drum mit Wohlgefallen heute herzlich hier geschenkt jenen Herrn und Stellen, allen, die dies Werk da eingelenkt! Dank ist dann auch zu bestellen nach der Arbeit schwerem Schlauch, den fleißigen Händen, Meister, Gesellen und noch jedem Lehrling auch.

Frohe helle Hoffnung habend, wünschen wir nun im Voraus einen schönen Lebensabend, da in diesem neuen Haus künftig allen unsren Alten, die voll stiller Sehnsucht nun hier bald ihren Einzug halten, um sich endlich auszuruhen.

Dazu sei der heitre Frieden, der Gesundheit höchstes Glück, ihnen lange noch beschieden bis zum letzten Augenblick!

Dass sich unsres Wunsches Wille, möglichst auch im vollen Maß mit des Herrgotts Hilfe erfülle, leer ich darauf dieses Glas!
PROST!

Ganz in Scherben soll dieses Glas zerspringen!

Jeder Splitter möge dann auch recht viel Glück dem Haus noch bringen! So will es des Handwerks Brauch!

Glück und Segen für alle Zeit wünscht
die Zimmerei Marzell

